
WEINWIRTSCHAFT

Startseite » Wein » Politik und Verbände



Giovanni Busi fordert mehr Unterstützung von der Regierung und gibt in seiner nächsten Amtszeit ein neues Tempo vor. (Bild: Consorzio Vino Chianti)

WEIN, POLITIK UND VERBÄNDE

Busi macht Druck in Chianti

🕒 10.07.25

Der Verwaltungsrat des Konsortiums Chianti DOCG hat den langjährigen Präsidenten Giovanni Busi für eine weitere Amtszeit bis 2028 bestätigt. Während der Sitzung erläuterte Busi die Leitlinien für den neuen Dreijahreszeitraum und forderte von der regionalen Regierung unterstützende Maßnahmen für das Marktgleichgewicht.

Busi wies nachdrücklich darauf hin, dass die beschlossene Ertragsreduzierung der Ernte 2025 eine nützliche, aber nicht ausreichende Maßnahme sei. „Die Senkung der Produktion um 20 Prozent kann die Notlage abfedern, aber sie löst das Problem nicht an der Wurzel. Der eigentliche Knackpunkt ist die Verkaufsstärke, und dafür brauchen wir einen Tempowechsel in der Absatzförderungs politik: Wir müssen neue Märkte erschließen, mit strukturierten und kontinuierlichen Investitionen“, konstatierte Busi.

Premiere in Afrika

Das Konsortium will entsprechend die internationale Präsenz des Chianti DOCG mit neuen Aktionen verstärken. Zu den angekündigten Initiativen gehört die erste Promotiontour in Afrika, die für Januar 2026 in Nigeria geplant ist und in Zusammenarbeit mit dem italienischen Verlag Gambero Rosso organisiert wird. Das Konsortium betrachtet den Kontinent „als zunehmend strategisch für das Konsumwachstum“.

Der afrikanischen Etappe geht eine große Werbeaktion in São Paulo, Brasilien, voraus, die für

November 2025 geplant ist. Beide Initiativen sind Teil eines Entwicklungsplans, der auch Asien und Südamerika im Auge hat, Gebiete, in denen das Konsortium bereits in der Vergangenheit aktiv war. In den kommenden Monaten sollen diese Märkte mit größerer Intensität umworben werden.

Pflanzstopp & Absatzförderung

Von der Region fordert Busi eine **Aussetzung der Genehmigungen für Neuanpflanzungen, was die Unione Italiana Vini (UIV) bereits auf gesamtitalienischer Ebene angemahnt hatte**. „Das derzeitige Verfahren erlaubt jedes Jahr eine einprozentige Erhöhung der Rebfläche, allein in der Toskana sind das 600 Hektar pro Jahr. Das ist eine unhaltbare Entwicklung in einer Zeit, in der sich die weltweite Nachfrage verlangsamt und das Risiko struktureller Ungleichgewichte hoch ist. Deshalb fordern wir einen fünfjährigen Genehmigungsstopp, der es ermöglicht, das Angebot wieder ins Gleichgewicht zu bringen, ohne die Zukunft der Bezeichnung zu gefährden“, führte Giovanni Busi aus.

Auch für die Absatzförderung verlangt der langjährige Präsident des Konsortiums mehr Einsatz von der Region. „Heute werden bei regionalen Ausschreibungen diejenigen belohnt, die weniger Mittel beantragen, während Unternehmen und Konsortien einen Anreiz haben sollten, mehr zu investieren. Wir fordern die Region Toskana auf, ihren Zuschuss zu den EU-Mitteln um weitere 20 Prozent zu erhöhen. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung, um den Unternehmen eine Atempause zu verschaffen und eine mittel- bis langfristige Strategie zu entwickeln“, so der Präsident. Giovanni Busi besitzt im Chianti Rufina das Weingut Villa Travnoli und leitet das Konsortium Vino Chianti bereits seit dem Jahr 2010. VC

Schlagworte: Chianti Classico

Italien

Absatz (Wein)

DOCG



Ausgabe 14/2025



Themen der Ausgabe

1 DEUTSCHE WINZERGENOSSENSCHAFTEN

Obwohl die Kooperation mit vielen Hauptanforderungen übereinstimmt, sind diese Unternehmensformen immer attraktiver